

Weihnachtsbrief 2016



**Verein zur Förderung der Straßenkinder
in Kalkutta e.V.**

Kontakt: ashalayam@web.de

Liebe Freunde und Mitglieder des Vereins „Heim der Hoffnung“!

Wir möchten uns bei Ihnen mit unserem Weihnachtsbrief wieder sehr herzlich für Ihre Hilfe und Unterstützung bedanken. Vor 20 Jahren wurde der Verein von einer kleinen Gruppe Studierender und Lehrender der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin gegründet. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit Ihnen den Straßenkindern von Kalkutta (Kolkata) eine so dauerhafte Unterstützung zuteilwerden lassen konnten und können.

Im Folgenden möchten wir Ihnen wieder Aktuelles aus dem Ashalayam und aus dem Verein mitteilen.



Aktuelles aus dem Ashalayam

In den 20 Häusern des Ashalayams leben gegenwärtig etwa 450 Kinder und Jugendliche. Sechs Häuser sind für die Mädchen, in den anderen 14 Häusern wohnen die Jungen. Wie die Kinder auf die Häuser aufgeteilt sind, hängt von ihrem Alter und von der Schule ab, die sie besuchen.

Nach Beendigung der 10. bzw. 12. Klasse haben die Jugendlichen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung oder ein Studium zu machen. Wie uns Father George Madathett schrieb, waren es in diesem Jahr 56 junge Menschen, die eine Hochschul- oder Berufsausbildung absolvieren, 26 von ihnen Mädchen. Wie breit sich die Heranwachsenden beruflich orientieren können, zeigt der Blick auf das, was sie machen: zwei der jungen Menschen werden Lehrer; fünfzehn Mädchen machen eine Krankenschwesterausbildung; drei Jungen sind in einer betrieblichen Ausbildung; vier werden in Bautechnik ausgebildet und zweiunddreißig von ihnen sind auf dem College.

Auch in den drei projekteigenen Berufsausbildungszentren setzte das Ashalayam seine erfolgreiche Arbeit fort: Hier haben insbesondere die Kinder und Jugendlichen eine Chance, die nicht in eine öffentliche Schule integriert werden können. Zunächst werden sie mit der „Arbeitskultur“ vertraut gemacht. Alle

arbeiten jeden Tag zwei Stunden in den verschiedenen Werkstätten wie Bäckerei, Buchbinderei, Schneiderei, Tischlerei oder der Papierwerkstatt. Danach erhalten sie noch Schulunterricht. Beispielsweise gelingt es mittlerweile, den gesamten Brotbedarf des Ashalayams selber zu decken. Damit kann viel Geld gespart werden. Darüber hinaus werden auch zwei Institutionen von Mutter Teresa mit Brot versorgt.

Die Nachtunterkünfte des Ashalayams stehen Kindern von der Straße nach wie vor jeden Tag ab 17 Uhr zur Verfügung. Sie bekommen hier Abendessen und am nächsten Morgen Frühstück. Während die Kinder da sind, versuchen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ashalayams mit ihnen ins Gespräch zu kommen und sie zu motivieren, in eines der Häuser zu ziehen. Im letzten Jahr ist es gelungen, sechs Straßenkinder dauerhaft ins Ashalayam zu integrieren. Auch die 11 Straßenschulen haben ihre Arbeit fortgesetzt.

Mit der „Childline“ Arbeit, einer Notrufnummer für Kinder auf der Straße, helfen und beraten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen monatlich etwa 1600 Kinder. Insgesamt sind 20 Mitarbeiter für diese Arbeit zuständig. Hier muss hervorgehoben

werden, dass das Ashalayam von der Regierung den gesamten Bereich „Howrah Bahnhof“, das ist der größte Bahnhof Indiens, in alleiniger Verantwortung als Einsatzort für Beratung und Krisenintervention übertragen bekommen hat.



Des Weiteren ist zu erwähnen, dass das Ashalayam inzwischen auch noch Beratung für ehemalige Bewohner des Ashalayams anbietet und gegebenenfalls auch bei Problemen nach alternativen Jobmöglichkeiten sucht.

Mittlerweile gibt es zwei Schneiderwerkstätten für Mädchen aus armen Familien in zwei Stadtvierteln von Kolkata. Die Mädchen bekommen eine zweijährige Ausbildung und die Gelegenheit, im Anschluss Schuluniformen für die Ashalayam Kinder zu fertigen. Mit dem so verdienten Geld können sie sich eine eigene Nähmaschine kaufen und sich selbstständig machen. Gegen-

wärtig befinden sich 26 Mädchen in Ausbildung.



Zum Abschluss unseres Berichts zu den aktuellen Informationen aus dem Ashalayam möchten wir Ihnen noch zwei ehemalige Straßenkinder vorstellen, die in diesem Jahr geheiratet haben:



Million Biswas war ein Waisenjunge und kam aus Durgapur. Er hat lange im Ashalayam gewohnt. Die Schule hat er mit der neunten Klasse abgeschlossen. Danach hat er eine Arbeit in einer Bäckerei gefunden, in der er seit acht Jahren arbeitet. Dieses Jahr hat er seine Frau Jhuma geheiratet und lebt nun zusammen mit ihr und seinen angeheirateten Verwandten.



Raja Das war ebenfalls Waise. Er kam vom Howrah Bahnhof ins Ashalayam, wo er lange lebte. Nach der Schule war er in einer Ausbildung in Don Bosco Liluah. Nach einem Jahr musste er aufhören, weil er die Ausbildung nicht schaffte. Dann wurde er für einen Job nach Kerala in den Süden Indiens geschickt. Nach einem Jahr kehrte er ins Ashalayam zurück. Es tat sich eine weitere Jobperspektive in Hyderabad in einem Hotel auf. Hier arbeitet er heute und heiratete in diesem Jahr seine Frau Lakshmi Shaw.

Wer sich weiter über das Ashalayam informieren möchte, kann auch direkt einen Blick auf die neue Homepage des Projekts werfen, unter: <http://www.dbashakolkata.org>.



Aktuelles aus dem Verein:

Auch in diesem Jahr konnten wir dank Ihrer großen Unterstützung wieder eine beachtliche Summe an Spenden und Mitgliedsbeiträgen sammeln. So können wir noch vor Weihnachten 16.000 Euro an das Ashalayam überweisen.

Ein herzliches Dankeschön an Sie alle!

Die Summe von 15.000 Euro, die wir 2015 an das Ashalayam überwiesen haben, wurde in unterschiedlichen Bereichen im Ashalayam eingesetzt. Father George teilte uns mit, dass die Spendengelder zu folgenden Zwecken anteilig genutzt wurden:

1. zur Finanzierung der Berufs- und Schulausbildung
2. zur Sicherung der Straßenschule und
3. natürlich, mit dem größten Anteil, als Beitrag zur Deckung der Kosten des alltäglichen Bedarfs der Kinder.

Wie in unserem letzten Weihnachtsbrief berichtet, geht der Erlös einer Gemeinschaft international arbeitender Fotografen teilweise ebenfalls an das Ashalayam (<http://www.kujaja.com/en/photobooks>). Die Fotografen (970 aus 83 Ländern) erstellen in ihrer Freizeit Fotobücher zu unterschiedlichen Themen. Der Gewinn durch den Verkauf dieser Bücher wird an unterschiedliche Hilfsorganisationen gespendet. Wir haben in diesem Jahr über 2000 € erhalten.

Von der katholischen Kirchengemeinde Berg wurden 1000 € gespendet. Darüber hinaus haben wir viele Spenden von Vereinsmitgliedern und Privatpersonen erhalten. Besonders erwähnen möchten wir, dass sieben Patenkinder auch in diesem Jahr wieder über unseren Verein im Ashalayam gefördert wurden.

Wir möchten uns bei den vielen Einzelspendern und Institutionen be-



danken, die uns teils schon seit 20 Jahren ihre Treue halten und regelmäßig spenden. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön!

Mit Blick auf Ihr Engagement für die Kinder in Kolkata möchten wir Ihnen wieder die herzlichsten Grüße aus dem Ashalayam zukommen lassen. Father George Madathett sdb, schreibt:



„Ich möchte diese Gelegenheit nutzen Ihrem Verein ganz herzlich für die große Unterstützung des Don Bosco Ashalayams zu danken. Mit Ihrer großherzigen Unterstützung konnten wir so vielen Jungen und Mädchen helfen, die ansonsten noch immer auf den Bahnhöfen und Straßen wären und keine Zukunft hätten. Jetzt können wir ihnen Bildung geben und sie zu Mitgliedern unserer zukünftigen Gesellschaft machen. Die Kinder können nun ein Leben in Würde leben, wie andere Kinder auch.“

“We wish you all a very Happy Christmas and New Prosperous Year filled with joys of the season”.

Diesen Worten von Father George schließen wir uns als Vorstand des Vereins an. Ohne Sie wäre diese Form der Arbeit nicht möglich.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre langjährige Verbundenheit und wünschen Ihnen und

Ihren Familien frohe Weihnachtstage. Wir verbleiben mit den besten Wünschen für das Jahr 2017!

Der Vorstand

Erika Alleweldt, Elisabeth Bott &
Anna Bode